

Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten Bericht für den Kreistag am 15.06.2016

Die gesetzlichen Grundlagen



Art. 3 Abs. 2 GG „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“

§ 2 Abs. 9 LKO „Die Verwirklichung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Landkreise. Durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen wird sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrags bei der Aufgabenwahrnehmung erfolgt.....“

§ 18 Abs. 1 LGG „In Dienststellen mit in der Regel mindestens 30 Beschäftigten muss die Dienststellenleitung eine Gleichstellungsbeauftragte bestellen....“

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich der LKO:



Gewalt gegen Frauen

eines der größten Gesundheitsrisiken für Frauen weltweit

- **35 % der deutschen Frauen haben seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt**
- **20% haben körperliche und 50 % haben psychische Gewalt durch einen früheren oder ihren aktuellen Partner erlebt**
- **44% haben körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt vor ihrem 15. Lebensjahr durch einen erwachsenen Täter erlebt**
- **60% haben mindestens eine Form der sexuellen Belästigung erfahren**
- **Gewalt gegen Frauen wird überwiegend durch Partner oder Expartner und im häuslichen Bereich verübt**
- **Frauen in Trennungs- oder Scheidungssituationen sind besonders gefährdet**

- **Kinder sind oft in das Geschehen involviert, sind der Grund für Gewaltausbrüche, erleben die Gewalt gegen die Mutter mit fatalen Folgen für sie selbst mit**
- **56 % bis 80 % der Frauen haben psychische Folgebeschwerden davongetragen, z.B. Schlafstörungen, Depressionen, erhöhte Ängste.**

Öffentlichkeitsarbeit/Informationsveranstaltungen anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November:

2014 Filmvorführung mit Fachinfo



Tina

What's Love got to do with it?

Was hat Liebe damit zu tun?

die Lebensgeschichte von Anna Mae Bullock alias Tina Turner

Filmvorführung

zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Informationen einer Mitarbeiterin des Frauenhauses Lila Villa
zum Thema und zur Situation betroffener Frauen vor dem Film

Umtrunk und Gespräche nach dem Film

Freitag, 21. November 2014, 18.30 Uhr

Dürkheimer Haus, Kaiserslauterer Str. 1, Bad Dürkheim

Eintritt 5 Euro, Erlös zugunsten des Frauenhauses Lila Villa

Veranstalterinnen:

Frauenunion des CDU Kreisverbandes

Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim

Info-Tel. 06322 / 961-1009



Flagge zeigen gegen Gewalt

HASSLOCH: Fahne vor dem Rathaus mahnt zum Schutz von Frauen

Gestern war „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“. Aus diesem Anlass hissten die ehemalige Gleichstellungsbeauftragte Heidi Horn und Andrea Germann (SPD) erstmals eine Flagge vor dem Rathaus: „Frei leben ohne Gewalt“ steht auf dem Transparent.

Seit 1981 organisieren Menschenrechtsorganisationen jedes Jahr am 25. November Veranstaltungen, bei denen die Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Frauen und Mädchen thematisiert wird. Um ein Zeichen zu setzen, hissen vielerorts Frauenrechtsorganisationen und Verbände Fahnen. Inspiriert zu ihrer Aktion vor dem Rathaus in Haßloch haben Horn und Germann Städte wie Bad Dürkheim oder Mannheim, die schon länger Flagge zeigen und der Gewalt gegen Frauen den Kampf angesagt haben.

Laut Statistik werde in Deutschland jede vierte Frau mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt, Tatort sei oft die eigene Familie, erklären sie im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Gewalt könne Frauen aber auch an ihrem Arbeitsplatz, am Bahnhof oder bei Straßenfesten zugefügt werden. Opfer von Gewalt gegen Frauen seien immer auch die Kinder, denn sie müssten zuschauen oder erleben sie selbst. „Gewalt gegen Frauen ist kein Kavaliärsdelikt, sondern eine Straftat“, betonen Heidi Horn und Andrea Germann.

Um den Schutz von Frauen zu verbessern, hat die Bundesregierung im Dezember 1999 einen ersten Aktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen veröffentlicht. Ein zweiter Aktionsplan, der im September 2007



Wollen ein Zeichen setzen: Heidi Horn (links) und Andrea Germann. FOTO: LM

veröffentlicht wurde, soll Frauen mit Migrationshintergrund und Frauen mit Behinderungen stärker berücksichtigen. Mit der im August 2014 in Kraft getretenen „Istanbul-Konvention“, einem „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ liegt erstmals für den europäischen Raum ein völkerrechtliches Instrument vor. Damit werden verbindliche Rechtsnormen geschaffen. Umfassende Maßnahmen in den Bereichen Prävention, Betreuung und Hilfe, Rechtsschutz sowie zivil- und strafrechtliche Verfahren sind vorgesehen.

Schön fänden die beiden Akteure, wenn mehr Haßlocher ein Zeichen setzen würden. Wie der Frauenbeirat im Landkreis Bad Dürkheim könnte die Gemeinde Haßloch Bürger auffordern, sich mit Foto und Text gegen Gewalt an Frauen auszusprechen. Diese Aktion im Kreis, an der sich auch viele Männer beteiligt hätten, sei sehr gut gelaufen, so Horn.

KONTAKT

Bei einem Hilfefonntelefon können betroffene Frauen rund um die Uhr und kostenlos unter der Telefonnummer 08000/116 016 um Unterstützung bitten. Weitere Informationen: www.hilfefonntelefon.de (feli)

Runder Tisch „Gewalt in engen sozialen Beziehungen Stadt NW und Landkreis DÜW“:

2013 Fachtag „Gewalt in engen sozialen Beziehungen – Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Frauen und Kindern“

2016 Fachtag „Schlagende Argumente – Im Namen der Ehre – Beziehungsgewalt gegen muslimische Frauen“

2 Workshops „Selbstsicherheit und Selbstverteidigung 50+ - Tipps und Tricks für den Umgang mit schwierigen Situationen im Alltag“



Frauenhaus und Beratungsstelle Lila Villa

Lila Villa e.V.

Sie haben ein Recht
auf ein Leben **ohne**
körperliche und
seelische Mißhandlungen,
sexuelle Nötigung,
Bedrohung,
Demütigung,
Psychoterror und
Kontrolle.

Frauenhaus: 06322/8588
Beratungsstelle: 06322/620720

- Zuflucht
- Beratung
- Unterstützung
für Frauen mit
Gewalterfahrung

Wenn die
Liebe zuschlägt

3 Bewohnerinnen-Zimmer, 1 Gemeinschaftsraum, Küche, Bad, Toilette, kleiner Hof – 2015 für zehn Frauen und fünf Kinder
präventiver Bereich 187 Kontakte und 67 Kurzanfragen
nachgehender Bereich 117 Kontakte und 62 Kurzanfragen

Entgelt-un-gleichheit

Unterschied beim durchschnittl. Bruttoverdienst von Frauen 2014:

- **33% im Bereich „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“**
- **29% bei Banken und Versicherungen**
- **25% im Gesundheits- und Sozialwesen**

Ursachen: unterschiedliche Erwerbsbiografien und unterschiedliches Berufswahlverhalten

Mögliche Folge für Frauen: Altersarmut

2015 durchschnittliche Altersrente bei Männern 1020 Euro, bei Frauen 566 Euro (statist. Bundesamt)

Veranstaltungen:

2014 „Altersvorsorge für Frauen – Fallstricke vermeiden und Altersarmut vorbeugen“

2015 „Mini-/Midi-Job – was Sie darüber wissen sollten“

02.11. **19 - 21 Uhr**
Abendbrot
 Für sich und andere sorgen.
 Eine Ökonomie des guten Lebens.

Unter dem Slogan "Care" sind Arbeiten zusammengefasst, die zur Pflege und Erhalt des Lebens notwendig sind, aber im Kapitalismus nicht profitabel vermarktet werden können: Pflege von Kranken, Erziehung und Bildung von Kindern, Putzen, Waschen, gesundes und nahrhaftes Essen Zubereiten...
 Wer macht diese Arbeiten und unter welchen Bedingungen? Wo kommt sie her, die weibliche Liebe zu den "helfenden Berufen", die zu einem Gutteil an den Einkommensunterschieden zwischen Männern und Frauen schuld ist?
 Diese Frage steht im Zentrum einer Ökonomie des guten Lebens. Dabei müssen wissenschaftswissenschaftliche Denkweisen geradegelegt werden. Alle Spaltungen müssen überwunden werden, etwa zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit oder zwischen Frauen- und Männerarbeit – Frauen arbeiten für Liebe, Männer für Geld.

Mit Antje Schnupp, Journalistin, Bloggerin
 antjeschnupp.com
 Engagiert im Netzwerk Care Revolution
 An diesem Abend wird euch gut für Sie gesorgt, und zwar mit einem lockeren Abendbrot!
 Kreisverwaltung BSW, Casino
 An der Kreuzstraße 2, Landau
Eintritt: 5 € inkl. Abendbrot
 Anmeldung: Frauenbüro BSW
 Tel. 06341 / 540-425
 Barbara.Dees@Suedliche-Weinstrasse.de

11.11. **17 - 20 Uhr**
Schnupper-Workshop:
 Kreativ. Anders. Quergedacht.
 Einstieg in die Selbstständigkeit

Sie können sich vorstellen, selbständig zu arbeiten, aber Sie haben noch keine Idee? Gründungsinteressierte Frauen erhalten in diesem interaktiven Workshop des Gründungsbüros der Universität Koblenz-Landau einen Einblick in gängige Methoden der Ideenentwicklung.
 Spielersich wird ihr unternehmerisches und kreatives Potenzial erkundet.
 In praktischen Übungen können Sie in die Methode des „Design-Thinking“ hineinschnuppern.
 Erleben Sie exemplarisch, was es heißt, Empathie für einen potenziellen Kunden zu entwickeln, zu Produkt- und/oder Serviceideen zu gelangen oder sogar ein Geschäftsmodell zu entwickeln.
 Darüber hinaus ist eine weitere Unterstützung, Qualifizierung und persönliche Beratung durch das Gründungsbüro bei der Umsetzung Ihrer Geschäftsidee möglich.

Mit Christiane Frey, Direktorin ed school,
 Universität Koblenz - Landau
 Kreisverwaltung BSW, Casino
 An der Kreuzstraße 2, Landau
Eintritt: 5 € inkl. Imbiss und Getränke
 Anmeldung: Gleichstellungsstelle Landau
 Tel. 06341 / 13 1062
 gleichstellungsstelle@landau.de

VERANSTALTERINNEN

Barbara Dees
 Gleichstellungsbeauftragte Kreisverwaltung BSW
 Tel. 06341 / 840 - 425
 Email: Barbara.Dees@Suedliche-Weinstrasse.de

Gaby Haas
 Gleichstellungsbeauftragte Kreisverwaltung DOW
 Tel. 06322 / 961 - 1029
 Email: Gaby.Haas@kreis-bad-duerkheim.de

Alexandra Keim
 Gleichstellungsbeauftragte Kreisverwaltung GDR
 Tel. 07274 / 154 - 333
 Email: A.Keim@Kreis-Germersheim.de

Susanne Mehling
 Gleichstellungsbeauftragte Stadtverwaltung Neustadt
 Tel. 06521 / 650 - 327
 Email: Susanne.Mehling@stadt-nw.de

Evi Julier
 Gleichstellungsbeauftragte Stadtverwaltung Landau
 Tel. 06341 / 13 - 1060
 Email: Gleichstellungsstelle@Landau.de

Rosa Trtschler
 Frauenbeauftragte Verbandsgemeinde Herxheim
 Tel. 07276 / 501 - 309
 Email: R.Trtschler@Herxheim.de

Sandra Welsch
 Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Agentur für Arbeit Landau
 Tel. 06341 / 558 - 960
 Email: Landau.BCA@arbeitsagentur.de

Christina Decker
 Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Jobcenter Landau - BSW
 Tel. 06341 / 558 - 840
 Email: Christina.Decker@jobcenter.de



Veranstaltungsreihe Oktober - November 2015

Arbeitskreis
 Frauen und Mädchen am Arbeitsmarkt
 Neustadt an der Weinstraße
 Kreis Südliche Weinstraße
 Kreis Bad Dürkheim
 Kreis Germersheim
 Herxheim
 Landau

Vorwort

Zeit Leben(s) Arbeiten?
 Zeit Leben(s) Sorgen?
 Zeit Leben(s) Geld !!

Die Sorge für andere ist elementar für menschliches Leben. Sorgende und vorsorgende Tätigkeit - auch Care-Arbeit genannt - macht gut 50 % aller gesellschaftlich notwendigen Arbeit aus. Und doch wird diese Arbeit zum großen Teil unbezahlt oder wenn, schlecht bezahlt erbracht. Zudem leisten zum größten Teil Frauen diese Arbeit. Die Auswirkung auf das Leben von Frauen ist augenscheinlich.
 Sie sind hart an der Kante, um Familie und Beruf vereinbaren zu können, arbeiten vermehrt in Minijobs mit den katastrophalen Folgen für ihre eigene Vorsorge im Alter, und auch der Schritt in die Selbstständigkeit will wohlüberlegt sein.

Unsere dritte FUMA-Veranstaltungsreihe will informieren, Impulse geben, will ermuntern dran zu bleiben an den Fragen:
 Stimmt die Bilanz?
 Stimmt die Bilanz für Frauen?

Wir freuen uns, Sie bei den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.
 Ob Ausstellung, Vortrag mit Abendbrot, Workshop, es wird gut für Sie gesorgt werden.

Fühlen Sie sich eingeladen!

Die Veranstalterinnen

„Warum Minijob? Mach mehr draus!“

In Deutschland gab es 2013 rund 7,4 Millionen geringfügig Beschäftigte - sogenannte Minijobber/innen, fast zwei Drittel davon Frauen. Die meisten arbeiten dabei ausschließlich in einem oder mehreren Minijobs. Ursprünglich unter anderem als „Wiedereinstiegsmöglichkeit“ nach einer Erwerbsunterbrechung gedacht, erweisen sich diese als Sackgasse: je länger die Frauen in der geringfügigen Beschäftigung verbleiben, desto schwieriger gelingt der Wechsel in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit. Das hat oft erhebliche Auswirkungen für die eigene Existenzsicherung – heute und im Alter.

In diesem Zusammenhang bieten die Veranstalterinnen eine Ausstellung unter dem Motto: „Warum Minijob? Mach mehr draus!“ an. Diese räumt mit Irrtümern zum Thema „Minijob“ auf und bietet Anregungen für Minijobber/innen und Unternehmen zur Umwandlung in sozialversicherungspflichtige Arbeit.

Ausstellung:
 „Warum Minijob? Mach mehr draus!“

02. - 08.10. **Agentur für Arbeit, Johannes Kopp Str. 1, Landau**

12. - 16.10. **Mehrgenerationenhaus, Von - Hartmann Str. 11, Neustadt an der Weinstraße**

* Projekt Joboption Berlin, ein gem. Projekt der Wert.Arbeit GmbH, Berlin und der Zukunft im Zentrum GmbH

02.10. **9 - 11 Uhr** Ausstellungseröffnung & Vortrag Landau

Die Veranstaltung erklärt, was geringfügige Beschäftigung eigentlich bedeutet, informiert über Rechte und Pflichten im Mini-/Midi-Job und beleuchtet die Auswirkungen auf die Rente.

Referentin der Deutschen Rentenversicherung
 Agentur für Arbeit Landau,
 Johannes Kopp Str. 1, Raum A 42
Eintritt frei

12.10. **17 - 19 Uhr**
Ausstellungseröffnung in Neustadt mit Ilse Schwätzer-Hauser

Ilse Schwätzer-Hauser, sympathische und kompetente Beraterin in allen Lebenslagen, erläutert Ihre Sicht der Dinge von „Mini-Job bis Mini-Rock“.

Mehrgenerationenhaus, Von - Hartmann - Str. 11
 Neustadt an der Weinstraße
Eintritt frei

14.10. **18 - 20 Uhr**
„Mini-Job oder Midi-Job - Was Sie darüber wissen sollten“
 Vortrag & Gespräch in Bad Dürkheim

Die Veranstaltung erklärt, was geringfügige Beschäftigung eigentlich bedeutet, informiert über Rechte und Pflichten im Mini-/Midi-Job und beleuchtet die Auswirkungen auf die Rente.

Referentin: Sandra Welsch,
 Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Agentur für Arbeit Landau

Kreisverwaltung Bad Dürkheim,
 Philipp-Faust-Str. 11, Ratsaal
Eintritt frei

Intensiv Workshop: **9 - 11 Uhr** Achtsamkeit für berufstätige Frauen

Für Frauen ist ein gutes Zeitmanagement zusehends wichtig. Wie sonst können sie die vielfältigen Aufgaben, die Beruf und Familie mit sich bringen, „unter einen Hut“ bekommen?
 Achtsamkeit im Umgang mit sich, der Umwelt und den eigenen Kräften hilft, die richtige Balance zu finden, den eigenen „Kaffe-Haushalt“ in der Waage zu halten.

Tipps, Strategien, Übungen, in diesem Workshop ist Zeit sich intensiv damit zu beschäftigen.

Mit Judith Harder, Dipl. Betriebswirtin,
 Coach und Kommunikationstrainerin

Kosten: 25 € incl. Getränke und Snacks
Termine: jeweils von **10 - 15 Uhr**

24.10. **Stratzenmuseum Germersheim**
 Im Zeughaus / Zeughausstraße 10
 Anmeldung: Alexandra Keim
 Tel. 07274 / 53 - 333
 A.Keim@Kreis-Germersheim.de

14.11. **Haus der Begegnung Herxheim**
 Leonard-Peters-Straße 3,
 Anmeldung: Rosa Trtschler
 Tel. 07276 / 50 - 306
 R.Trtschler@Herxheim.de

In Zusammenarbeit mit der
 VHS Herxheim

2016 „Auskommen mit dem Einkommen“



„Mit Mentoring vor Ort – mehr Frauen in die kommunalen Parlamente“



„Mit Mentoring vor Ort – Mehr Frauen in die kommunalen Parlamente!“
 Ein Qualifizierungsprogramm für Politikeinsteigerinnen im Landkreis
 Bad Dürkheim und in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Termine 2012



- Samstag, 03.03.2012 **Auftaktveranstaltung** (für Mentees und Mentorinnen)
 16 – 20.30 Uhr
 Neustadt/Wstr., Maximilianskeller, Maximilianstr. 21
- Samstag, 05.05.2012 **Workshop für Mentees und Mentorinnen**
 10 – 12.30 Uhr
 Bad Dürkheim, Kreisverwaltung, Philipp-Fauth-Str. 11
- Samstag, 23.06.2012 **Seminar „kommunale Einsichten und doppische Aussichten“**
 9 – 17 Uhr
 Neustadt/Wstr., Stadtverwaltung, Rathaus Marktplatz
- Samstag, 25.08.2012 **Workshop „Ihr Auftritt, bitte!“**
 9 – 17 Uhr
 Neustadt/Wstr., Mehrgenerationenhaus, von-Hartmann-Str. 11
 Raum Paletto
- Donnerstag, 18.10.2012 **Vernetzungabend** (für Mentees und Mentorinnen)
 18.30 – 21 Uhr
 Bad Dürkheim, Restaurant Marktschänke, Marktgasse 1
- Samstag, 27.10.2012 **Seminar „Zeitmanagement“**
 9 – 17 Uhr
 Neustadt/Wstr., Mehrgenerationenhaus, von-Hartmann-Str. 11,
 Raum Paletto
- Samstag, 10.11.2012 **Landesweites Netzwerkforum** (für Mentees und Mentorinnen)
 mit Frau Ministerin Irene Alt, Ingelheim, ganztags
- Mittwoch, 12.12.2012 **Besuch des rheinland-pfälzischen Landtags** und Gespräch mit
 MdL Ruth Ratter aus Deidesheim (für Mentees und Mentorinnen),
 Mainz

Falls Mentorinnen Interesse an einer Teilnahme an den Seminaren/Workshops haben,
 die für die Mentees konzipiert sind, bitte jeweils vorher an Frau Haas oder Frau Mehling
 wenden.



„Mit Mentoring vor Ort – Mehr Frauen in die kommunalen Parlamente!“
 Ein Qualifizierungsprogramm für Politikeinsteigerinnen im Landkreis
 Bad Dürkheim und in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

**Terminplanung
 2013**



- Zwei Seminare **„Umgang mit den Medien – gar nicht so einfach“**
 für Mentees am Samstag, 19.01.2013
 für Mentorinnen am Samstag, 26.01.2013
 jeweils 9 – 17 Uhr
 Neustadt/Wstr., Räume von Chili und Antenne Pfalz
- Donnerstag, 07.03.2013 Seminar **„effektive politische Selbstvermarktung“** (für
 Mentees)
 19 – 21 Uhr
 Neustadt/Wstr., Stadtverwaltung
- Samstag, 16.03.2013 Seminar **„Hauen, Stechen, Niedermachen – bewährte
 Strategien bei Konflikten?“** (für Mentees)
 Eine Einführung in die konstruktive Konfliktbearbeitung
 9 – 17 Uhr
 Bad Dürkheim, Räume der KVHS, Weinstr. Süd 33
- Samstag, 27.04.2013 gemeinsamer **Abschluss** unseres Projektes mit
 Zertifikatsübergabe
„Die Mischung macht's!“
 Unterstützung, Zusammenarbeit, Vernetzung
 16 – 20 Uhr
 Hambacher Schloß

Falls Mentorinnen Interesse an einer Teilnahme an den Seminaren/Workshops haben,
 die für die Mentees konzipiert sind, bitte jeweils vorher an Frau Haas oder Frau Mehling
 wenden.





Die Zeitschrift des Gemeinde- und Städtebundes RLP hatte im August 2015 das Schwerpunktthema „kommunale Gleichstellungsbeauftragte“. Darin erschien auch ein Artikel von mir „Kommunalpolitik braucht Frauen“, in dem ich eine unserer Mentees interviewte, die recht erfolgreich in die Kommunalpolitik eingestiegen ist.

Regionaler Arbeitskreis Suchtprävention im Landkreis Bad Dürkheim:

Offene Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Gesundheitsamt, Beratungsstellen – Angebote zur Suchtprävention, hauptsächlich für Jugendliche

2014 Gesundheitsparcours für Schulklassen „Deine Gesundheit – Deine Verantwortung“



Deine Verantwortung!
Gesundheitstag
für Schulklassen

26.06.2014 Mitmachparcours zur Gesundheitsförderung für Schulklassen der Jahrgangsstufe 7-10

Veranstaltungsort: Jugend- und Kinderbüro Bad Dürkheim
Kurbrunnenstr. 21
67098 Bad Dürkheim

Beginn: 9:00 Uhr Ende: 14:00 Uhr Teilnahme nach Anmeldung
Eine Klasse benötigt etwa eine Zeitstunde für die Stationen.

Gesundheitsförderung stellt einen wichtigen Baustein zu einer nachhaltigen Suchtprävention dar. Der Regionale Arbeitskreis Suchtprävention Bad Dürkheim möchte Jugendliche mit diesem Aktionstag zu einer bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema "Gesundheit" anregen.

Folgende Aktivitäten werden angeboten:

Slackline, Bewegungsstand, Gesundheit-Check, Quiz, Rauschbrillenparcours, Taste-it Geschmackstand, Teamspiele, Gehirnjogging

Anmeldung erforderlich!

Bei:

Haus der Diakonie

Fachstelle Sucht

Kirchgasse 14

67098 Bad Dürkheim

06322 94180

Fachstellesucht.duew@diakonie-pfalz.de

 Haus der Diakonie
Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Pfalz



Girls Day

Beim AWB 2016



Literarische Sonntagsmatinée über berühmte Französinen Haßlocher Frauenkulturtage, jeweils im November, Thema 2015 „mörderische Frauenkulturtage“, Thema 2016 „mutige Frauen“



Beide Fotos Quelle: Fotolia

Nach § 2 Abs. 6 GemO ist Gleichstellungsarbeit auch eine Aufgabe der Gemeinden und der Verbandsgemeinden.

Gb's sind im Landkreis meist neben- bzw. ehrenamtlich tätig, hauptamtlich bei der Stadt Grünstadt gemeinsam mit der VG Grünstadt-Land.

2015 überarbeitete Handreichung „Empfehlungen für kommunale Gleichstellungsbeauftragte“



Beratung/Vermittlung von BürgerInnen

Kreisgremien



§ 24 LGG „Die Gleichstellungsbeauftragte hat das Recht, an allen sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen, die... die Gleichstellung von Frauen und Männern betreffen, mitzuwirken.“

Dazu zählen insbesondere Einstellungsverfahren, Beförderungen, Höher- oder Herabgruppierungen, Erstellung von Beurteilungskriterien etc.

2015 insgesamt 212 Vorstellungsgespräche für 43 Stellen

2015 zwei Sitzungen der (Stellen)Bewertungskommission mit Bewertung von 21 unterschiedlichen Stellen

Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Personalrat

Beschwerdestelle nach dem AGG für weibliche Beschäftigte über sexuelle Belästigungen am Arbeitsplatz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !